

25.10.77

Gut besuchtes Konzert des MGV Liederkranz Ochsenburg und des Madrigalchor Vollmer in Zaberfeld

Musikalischer Ausflug in die Romantik

Von Georg Koschitzki

Wahrscheinlich muß man gerade in einer Gemeinde wie Ochsenburg, an der Randlage zu Baden, seine Zugehörigkeit zum Schwabenland demonstrieren. Hier gibt es nämlich im Männergesangverein nicht nur einen Chor, sondern auch – echt schwäbisch – ein „Chörle“. Gemeinsam mit dem Madrigalchor Vollmer hatte der MGV Ochsenburg ein Konzert mit vorwiegend romantischem Liedgut vorbereitet und erfreute damit die rund 200 Gäste in der Zaberfelder Mehrzweckhalle.

Mit dem Schumannlied „Die Minnesänger“ eröffnete der Chor des MGV unter der Leitung von Angelika Viertel den Abend und zog die Zuhörerschaft damit gleich in den faszinierenden Bann des romantischen Liedgutes, dessen Maxime ein Gesamtkunstwerk aus Text und Musik ist. Diesen kompositorischen Absichten wurde der MGV besonders in der Darbietung der „Wasserfahrt“ und des „Abendständchens“ von Mendelssohn Bartholdy gerecht.

Der Madrigalchor Vollmer schritt auf dem vorgezeichneten Weg weiter, griff die Stimmung mit dem „Morgengebet“ auf, einem ebenfalls von Mendelssohn Bartholdy vertonten Eichendorffgedicht. Hervorragend verstand es der Madri-

galchor, musikalisch das intensive Naturerlebnis des Eichendorfftextes herauszuarbeiten und den Zuhörer an der Aufbruchstimmung des Wanderers teilhaben zu lassen.

Bei der Darbietung von Liedern aus der Romantik durften natürlich auch die Komponisten Brahms und vor allem Schubert nicht fehlen. Das oft recht breit dargebotene Brahmslied „All mein Gedanken“ wurde vom Madrigalchor Vollmer erfrischend frei vorgetragen. Sehr wohlthuend auch die Ausschöpfung dynamischer Elemente bei Schuberts „Die Nacht“.

Angelika Viertel (Alt) und Wolf-

gang Kress (Bariton), sonst eher an den Dirigentenpulten daheim, zeigten mit drei Duetten, daß sie auch singend ein Publikum begeistern können. Zum Gelingen dieses Parts trug nicht zuletzt die einfühlsame Klavierbegleitung von Claudia Schumm bei, die gleichzeitig die wichtige Rolle des Klaviers in der Romantik demonstrierte.

Dann aber durfte endlich das Ochsenburger „Chörle“ auf die Bühne. Wie es sich für einen zünftigen schwäbischen Männerchor gehört, wurde ein „Trinklied“ und das „Lied vom braven Mann“ (beide Mendelssohn Bartholdy) zum Vor-



Der MGV Liederkranz Ochsenburg und der Madrigalchor Vollmer begeisterten die Zuhörerinnen und Zuhörer in der Zaberfelder Gemeindehalle.

trag gebracht. Das Publikum schmunzelte über die polemischen Betrachtungen zur Liebe und zum Trinken, denn beim MGV liebt man die Viertel, und man trinkt natürlich auch welche.

Im Anschluß machte der Madrigalchor Vollmer den Ausfallschritt in die Moderne. Mit „Trau schau wem“ trug er die Rondo-Kantate von Heinz Benker vor. Über 50 Sprichwörter sind hier verarbeitet, reißen sich zu neuem Sinn oder zum Gegensatz aneinander, regen zum Nachdenken, Schmunzeln und zum Lachen an. Klavier und Schlagzeug unterstützen den Fluß der Kantate, verselbständigen sich aber auch zu swingenden Ausflügen zwischen den Textpassagen. Am Klavier glänzte Dorothee Ankenbrand somit nicht nur mit ihren begleiterischen Fähigkeiten, sondern gemeinsam mit Bernd Thurig am Schlagzeug ließ sie auch der Spielfreude freien Lauf.

Am Ende des Konzerts kehrte der MGV Ochsenburg nochmals ins 19. Jahrhundert zurück. Diesmal allerdings zu einem Vertreter des nationalen Stils, nämlich zu Antonin Dvořák. Mit den Beiträgen „Spätz und Eule“, „Der Fährmann“ und „Der Geiger“ brachte der MGV Ochsenburg die melancholische Kraft dieser Musikrichtung zu Gehör und beschloß damit eindrucksvoll das Konzert.